

**Fußball**

**Mogg steigt beim FVLB ein**

Lörrach (bs). Einer der besten und erfolgreichsten Juniorentainer der Schweiz wird zukünftig beim FV Lörrach-Brombach tätig sein. Der bisher beim FC Basel (U14) tätige Werner Mogg (69) wird ab der kommenden Saison beim Grütclub als Ausbildungschef für die Juniorenteams sowie als Jugendtrainer der U14 zuständig sein.

Für den FVLB ein Quantensprung im Bereich Jugendarbeit, denn Werner Mogg ist in Fachreisen ein anerkannter Experte, wenn es um die Nachwuchsarbeit geht. Von seinem Erfahrungsschatz werden sowohl die Spieler als auch die Nachwuchstrainer profitieren. Der neue Ausbildungschef hat neben einem A-Diplom auch ein Instruktorendiplom, welches für die Trainerausbildung von Jugendtrainern in der Schweiz erforderlich ist. Des Weiteren ist Mogg diplomierter Konditionstrainer.

Werner Mogg trainierte seit 2002 die U16-Junioren (14 Jahre) sowie die U17- und zuletzt die U14-Junioren. Mit den U16-Junioren konnte er zwölf Schweizer Meister Titel feiern und vier Pokalsiege. Zahlreiche spätere Profis wie Alex Frei, Marco Streller, Ivan Rakitic, Granit Xhaka, Xherdan Shaqiri oder auch Brael Embolo trainierte Mogg bei den U16-Junioren.

Neben seiner Tätigkeit als Ausbildungschef wird der im grenznahen Riehen wohnende Schweizer auch das Team der U14-schwarz des FVLB betreuen, welches in der Landesliga Südbaden spielt und momentan den neunten Tabellenrang belegt.



Werner Mogg steigt in die Jugendarbeit beim FVLB ein. Foto: fcb.ch

**Fußball**

**Termin ersatzlos gestrichen**

Freiburg (pd). Der für den 15. April geplante Talentsichtungstag der Frauen- und Mädchenabteilung des SC Freiburg wird ersatzlos gestrichen.

Aufgrund der aktuellen Lage der Corona-Pandemie haben sich die Verantwortlichen dazu entschlossen, den Mädchenfuchsletag abzusagen. Es wird in diesem Jahr auch keinen Ersatztermin für diese beliebte Veranstaltung geben. Der nächste Mädchenfuchsletag wird somit voraussichtlich im April 2021 stattfinden. Die Anmeldung hierzu wird dann ab 1. Februar kommenden Jahres wie gewohnt über die Website des SC Freiburg möglich sein.



Ist Jürgen Eise und der ESV Weil in dieser Saison noch einmal in der Verbandsliga im Einsatz?

Foto: Grant Hubbs

**„Spielzeit steht auf der Kippe“**

Tischtennis Verbandsliga, Herren: Abstiegsorgen hat der ESV Weil keine mehr

Jürgen Eise hat in seinem langen Tischtennisleben schon eine Menge erlebt. Für ihn stellt der Ausbruch des Coronavirus jedoch alles bisher Dagewesene in den Schatten. Der 51-Jährige ist immer noch ein Leistungsträger des Tischtennis-Verbandsligisten ESV Weil. Für ihn und seine Teamgefährten ruht nun der Spielbetrieb bis mindestens 17. April dieses Jahres.

Weil am Rhein (nod). „Dieser Unterbruch ist absolut notwendig. Auch der Sport muss natürlich Solidarität zeigen und seinen Beitrag leisten, damit die Ausbreitung des Virus verlangsamt wird, um

die medizinische Versorgung der Infizierten in vollem Umfang zu gewährleisten. Deshalb ist auch die zunächst einmal beschlossene Saison-Aussetzung total gerechtfertigt, sagt der Inhaber eines führenden Landschafts- und Gartenbaubetriebs im Brustton der Überzeugung.

**Eise plädiert für zwei Aufsteiger und keinen Absteiger**

Für Jürgen Eise steht die Saison generell auf der Kippe, wenn das Spielverbot über den 17. April hinaus verlängert wird. Denn: Der letzte Spieltag in der Herren-Vereinsliga ist für den 25. April terminiert. „Ich weiß nicht, ob es dann Sinn macht, eventuell im Mai die noch ausstehenden Partien nachzuho-

len“, betont das Tischtennis-Ass des ESV Weil.

Allerdings wäre, nicht wie etwa im Fußball, genügend Zeit zwischen der aktuellen und nächsten Spielzeit, die erst Mitte oder Ende September gestartet wird.

Wird abgebrochen, plädiert Eise dafür, dass es, wenn keiner freiwillig aus personellen oder finanziellen Gründen einen Rückzieher macht, diesmal keine Absteiger in der Verbandsliga geben wird.

Zudem müssten der Erste und Zweite, der eigentlich eine Aufstiegsrelegation spielen müsste, direkt in die Badenliga aufsteigen, um die Verbandsliga zahlenmäßig zu entlasten. Dennoch wäre wohl eine Aufblähung der Herren-Vereinsliga Südbaden nicht zu verhindern. „Das würden die Vereine

aber in Kauf nehmen“, ist sich Weils Teamsprecher sicher.

Aktuell steht der ESV Weil in der Herren-Vereinsliga als Tabellenfünfter auf einem gesicherten Mittelfeldplatz. Um den Ligaverbleib zittern muss allerdings der SV Eichsel als Viertletzter des Elfer-Feldes. Der Dinkelberg-Klub steht aktuell auf einem Relegationsplatz, ist nicht gesichert.

Hinter den Eichseln rangieren Stühlingen (2:28 Punkte), Iffezheim (10:24) und Augen auf den vermeintlichen Abstiegsplätzen. An der Spitze kann der TTC Singen II angesichts eines komfortablen Vorsprungs für den direkten Aufstieg in die Badenliga planen. Auf Platz zwei und damit auf dem Relegationsplatz steht der FT 1844 Freiburg II.

**Handball**

**Handball sagt ja zum Miteinander**

Freiburg (pd). „Solidarität“ lautet angesichts der Corona-Virus-Pandemie das Gebot der Stunde – Solidarität kann und darf jedoch keine Einbahnstraße sein! „Steht zusammen und helft Euch gegenseitig!“, lautet denn auch der Appell von Hans Artschwager (Hildrizhausen), dem Sprecher der Landesverbände im Deutschen Handballbund (DHB).

Nach der Unterbrechung des Spielbetriebs haben viele Handballvereine Aktionen gestartet, um Menschen, die wegen des Virus zu den Risikogruppen zählen oder derzeit lieber zu Hause bleiben und den Gang in die Öffentlichkeit scheuen, zu helfen. So unterstützt die HSG Konstanz beispielsweise die Aktion „Eine Stadt – ein Ziel. Konstanzer helfen Konstanzern“. Damit gefährdete Personen in der Krise zu Hause bleiben können, werden hier Botengänge und dringende Einkäufe übernommen.

„Handball ist ein Team-sport, und diese Krise bewältigen wir nur als Team“, appelliert Alexander Klinkner (Ettlingen), Präsident des Südbadischen Handballverbandes (SHV) an seine Vereine. „Gesunde und Mitmenschen in Quarantäne, Junge und Ältere, Sportler und nicht-sportliche Aktive: Alle gehören zu diesem Team.“

Umgekehrt erhoffen sich die Vereine aber auch die Solidarität ihrer Mitglieder: „Die ohnehin schon finanziell gebeutelten Vereine werden durch erste, vereinzelt geäußerte Beitragsrückforderungen ihrer Mitglieder an ihre wirtschaftlichen Grenzen gebracht. Deshalb wäre es schön, wenn auch hier Solidarität gezeigt und gelebt würde“, hofft Hans Artschwager.

**Keine Jugendspiele mehr in dieser Saison**

Handball Der Südbadische Handballverband macht sich Gedanken über den weiteren Saisonverlauf

Freiburg (nod). Auch die südbadischen Handballer machen sich derzeit Gedanken, wie es mit der jüngst wegen der Coronavirus-Pandemie abgebrochenen Saison 2019/20 weiter gehen soll.

Nachdem das erste Wochenende ohne Spiele vorüber gegangen ist, informiert nun Alex Klinkner, der Präsident des Südbadischen Handballverbandes (SHV), die südbadischen Klubs über die nächsten Schritte seitens des Verbandes.

„Wir analysieren selbstverständlich die Lage weiterhin und stimmen uns intensiv mit unseren Nachbarverbänden und dem DHB ab“, wird Klinkner auf der Homepage des SHV zitiert.

**Freistellung von Steuerzahlungen für Vereine gefordert**

Eine erste Forderung des Handballs wurde bereits kommuniziert. So soll den Vereinen die Freistellung von Steuerzahlungen im Jahr 2020 massiv den wirtschaftlichen Druck nehmen.

Diese Forderung entfaltet auf allen Ebenen Wirkung: Vom Profibereich bis zur untersten Klasse der Jugendarbeit. Das sei und – so Klinkner – wichtig. Damit setze



Wird in dieser Saison noch einmal Handball gespielt?

Foto: Archiv

man im deutschen Sport ein Ausrufezeichen.

Der DHB informierte parallel zum Kurzarbeitergeld ergänzend wie folgt: „Eine Möglichkeit, finanzielle Belastungen in der aktuellen Situation abzufedern, kann das von der Bundesregierung anerkannte Verfahren für einen

leichteren Zugang zu Kurzarbeitergeld sein. Wir prüfen dies gerade für die beim DHB angestellten Mitarbeiter/innen. Jeweils zuständig ist die örtliche Arbeitsagentur. Darüber hinaus gibt es eine Unternehmerhotline der Bundesagentur, die unter folgender Rufnummer erreich-

bar ist: 0800 45555 20.“

Klinkner und seine Vorstandscollegen wollen fortan die Zeit nutzen, um den Handball als engagierten Teil der Gesellschaft darzustellen. Beispiele zur Unterstützung von Betroffenen gibt's auch in Südbaden (siehe Bericht auf dieser Seite).

Wie mittlerweile viele andere Sportarten auch, haben sich die SHV-Verantwortlichen darüber ausgetauscht, wie es im südbadischen Handball operativ weitergeht. So ist, wie für viele andere Verbände auch, der 19. April ein wegweisendes Datum. An diesem Tag wird auch der Südbadische Handballverband entscheiden, wie mit der Runde 2019/20 verfahren wird. „Bis dahin gilt es, zu erarbeiten und zu entscheiden, wie wir die Runde 2019/2020 beenden. In der Presse werden in unterschiedlicher Ebene unterschiedliche Szenarien diskutiert. Wir haben bereits eine erste Entscheidung getroffen: Im Jugendbereich werden in dieser Saison keine Jugendspiele mehr ausgetragen“, informierte Präsident Klinkner. Für die Saison 2020/2021 muss noch entschieden werden, wie und wann die Qualifikationen von der JBL über die BWOL

bis in den SHV über die Bühne gehen.

Im Aktivbereich müssen bis zum 19. April Entscheidungen getroffen werden, ob, und wenn ja, wie und wann die restlichen Ligenspiele der Runde 2019/2020 ausgetragen werden. Darüber hinaus müssen die Fragen geklärt werden, ab wann stehen die Hallen wieder zur Verfügung? Ab wann darf behördlich genehmigt wieder gespielt werden? Dann müsse – so Klinkner – den Vereinen erneut eine gewisse Vorbereitungszeit eingeräumt werden, da zum Großteil die Hallen gesperrt sind und damit kein Trainingsbetrieb möglich gewesen sei. Sicher falle auch ins Gewicht, dass Spieler mit einem Vertrag an das Ende der Laufzeit der Verträge gebunden seien und damit die Spielfähigkeit einiger Mannschaften eingeschränkt sei. „Wir müssen entscheiden, wie wir mit Auf- und Abstieg umgehen, um daraus die Spielklassen für die Runde 2020/2021 abzuleiten“, fügt Klinkner an.

Außerdem muss nun festgelegt werden, wie die Schiedsrichter-Fehlstellen für die Runde 2019/2020 gewertet werden. Zu terminieren sind auch die Schiedsrichter-Neulingslehrgänge für die Saison 2020/21.